

Protokoll zur Ortschaftsratsitzung vom 27.10.2021

- Ort:** Biogasanlage Kahnsdorf
Zeit: 16 Uhr – 18 Uhr
- Teilnehmer:** Claus Meiner, Heidrun Müller, Thomas Meckel, Werner Winkler,
Sigrun Milbradt-Fobian (entschuldigt)
- Gäste:** laut Anwesenheitslisten
- Tagesordnung/
Themen:** laut Einladung

1) Eröffnung/ Begrüßung

Der OV begrüßte zu Beginn der Sitzung die Mitglieder des OR, den BM, Herrn Hellriegel, GR, Vertreter der Rose Kälber, Anwohner und Gäste sowie Herrn Neumann von der LVZ

Er erläuterte den Anwesenden, weshalb heute die OR Sitzung einmal anders erfolgt, eine Befahrung der Biogasanlage. Er erläuterte die Vorgeschichte dazu. Beschwerden der Anwohner über Lärm/Geruch danach Termin beim LRA/Umweltamt sowie eine gemeinsame Abstimmung dort, dass ein Termin vor Ort stattfinden soll, inkl. den Anwohnern. Im Vorfeld hat OV mit dem Gesundheitsamt betreffs Einhaltung Hyg.maßnahmen(Corona) Kontakt aufgenommen und abgestimmt.

Danach übergab Herr Meiner Herrn Rungwitz das Wort, als einer der GF der Rose Kälber GmbH. Er stellte weitere Vertreter seiner Firma vor, begrüßte auch im Namen der Betreiberfirma alle Anwesende und führte eine Belehrung über die Verhaltensweisen im Betriebsgelände durch, wo dann auch alle unterschreiben mussten. Diese Liste wird auch als Anwesenheitsliste für die OR Sitzung gewertet und ist Herrn Meiner von Herrn Rungwitz zugemailt worden.

Es ging dann in die Anlage rein hin zur Biogasanlage, wo Herr Jonies im Auftrage der Betreiberfirma die Anlage und die Abläufe im Inneren der Behälter erläuterte.

Er sprach über die Verwendung des erzeugten Gases zur Stromerzeugung in Form des nachgeschalteten BHKW's. Infolge des Sturmschadens befand sich die Anlage außer Betrieb bzw. war gedrosselt.

Nach dieser Erläuterung wurden dann Fragen und Einwände der Anwohner/Gäste gestellt, die in etwa wie folgt lauteten:

- weshalb wird teilweise Gas abgefackelt?
- kann man nicht für den Lärmschutz noch etwas tun, speziell nachts, wo die Geräusche vom Gasbehälter her kommen?
- woher kommt teilweise der Geruch/Gestank?
- warum wird die Wärme schlecht genutzt?
- was gibt es für Risiken?
- es wird doch keine Landwirtschaft(Tierhaltung) mehr betrieben!
- was wird mit den Ställen inkl. den Asbestdächern in der Zukunft?
- weshalb fehlt die Lärmschutzhaube (Bereich Behälter 2) schon längere Zeit, lag lange im Gras

Zu dieser Aussage wollte OR/GR W.Winkler von den MA des LRA wissen, ob dies bei ihren ständigen Kontrollen aufgefallen war und bemängelt wurde? Diese Frage konnte nicht konkret beantwortet werden, dies machte bei den Anwesenden keinen guten Eindruck!

Auch machten Anwohner Aussagen, dass nachts teilweise Bewegung im Gelände ist, Autos fahren ohne Licht, Personen klettern über den Zaun usw.! Lt. Betreiber soll zeitnah eine Videüberwachung installiert werden, um für Aufklärung zu sorgen.

Herr Ketturat (Firma S&S Bau) machte Aussagen über ein mögl. Hochwasserszenario/ Hochwassergefährdungslinie, was auch für die Sicherheit der Anlage Beachtung finden sollte!

Laut Aussage Betreiber haben diese aber bereits in letzter Zeit viel Geld in die Anlage investiert, zur Einhaltung von Sicherheit und Verbesserung der Situation, wo aber einige Besucher damit ihre Probleme hatten!

Es konnte am Standort der Biogasanlage nicht geklärt werden, woher der Gestank kommt. Weiter ging es zu den Güllebehältern, da auch Fragen von Anwohner und GR war, sind diese abgedeckt, wie schon mal vor längerer Zeit besprochen.

Dort konnten alle 2 offene Betonbehälter für die anfallenden festen Bestandteile nach dem Gärprozeß sehen sowie einen für die Gülle. Dieser war mit leichten Platten abgedeckt, hatte aber auch offenen Stellen ,nicht luftdicht verschlossen. In der Zeit der Begehung war keine Bewegung in den Behältern, es wurde auch kein Gestank war genommen.

An diesen Standort gab es bei den Besuchern doch einiges Kopfschütteln über den Zustand insgesamt dieser Anlagen, sie wurden in den "70zigern "gebaut, jedoch lt. Herrn Rungwitz liegen Gutachten vor, die eine Dichtheit nach außen bescheinigen. Einige Gäste wollten dies aber nicht so richtig glauben und machten auf die Absackungen der angrenzenden Wegplatten aufmerksam. Ungeklärt blieb, ob dies Unterspülungen oder Folgen des LKW-Verkehrs sind.

Im Zusammenhang mit dem teilweise auftretenden Geruch wurde von den Betreiber auch auf die nahestehende Pumpstation inkl. offener Abwasserleitung des AZV hingewiesen, wo Abwässer von Kahnsdorf abgeleitet werden.

Herr Meiner beendete nach 2 Std. die OR Sitzung mit einer kurzen Zusammenfassung. Er sprach an, dass doch viele Fragen nicht geklärt werden konnten, hauptsächlich die Quelle des Geruches nicht ermittelt werden konnte, der Zustand der Güllebehälter doch bedenklich erscheint, die Ställe inkl. der Asbestdächer bald einer sauberen Lösung bedürfen(Entsorgung).

Der OV bedankte sich bei allen Anwesenden für die offene Diskussion und wünschte einen guten Nachhauseweg.

Auch Herr Rungwitz, als Vertreter der Rose Kälber GmbH bedankte sich bei allen für die Teilnahme, Diskussionen und Hinweise, sie wollen weiter mit Anwohnern und OR im Kontakt bleiben um eine Verbesserung der Situation zu erzielen.

MfG C.Meiner



Claus Meiner
Ortsvorsteher Lobstädt/ Großzössen/ Kahnsdorf